

Zeitmanagement - Feste Sprechtunden für Elterngespräche planen

Beitrag von „ABC_123“ vom 24. September 2025 10:24

Hello,

gibt es Lehrer:innen unter euch, die für Elterngespräche (telefonisch oder vor Ort in der Schule) feste Zeiten unter der Woche eingeplant haben? Wieviel Zeit plant man da ein?

Ich würde mein Zeitmanagement gerne verbessern, indem ich einfach mal feste Zeiten für Elterngespräche einplane. Aber wieviel Zeit hält man sich da frei? Und was passiert mit der Arbeitszeit, wenn dann in der Woche plötzlich mehr oder weniger Elterngespräche führen muss?

An der Uni hatten die Dozenten feste Sprechstundetermine. Da konnte man sich vorher anmelden und dann hingehen. Ich wünsche mir das für meine eigene Zeitplanung als Lehrerin auch. Und wenn ich beispielsweise Dienstags und Donnerstags je 2 Stunden für Elterngespräche anbiete und die Termine ausgebucht sind, möchte ich Eltern ohne schlechtes Gewissen dann Termine in der nächsten Woche anbieten können. Wenn kein Elterngespräch anliegt, dann kann ich in der Zeit etwas anderes arbeiten ...

Für meine eigene Zeitplanung hätte ich wirklich gerne feste Termine, in welchen ich dann in der Schule anwesend bin und die Eltern müssen sich nach diesen "Öffnungszeiten" richten.

Im Moment habe ich Schwierigkeiten, weil ich gar nicht weiß, wo ich eine Grenze setzen kann. Ich habe das Gefühl, das ja immer wieder Situationen auftreten, wo dann ein Gespräch erfolgen muss. Und im schwammsten Fall geht das zu Lasten meines Privatslebens, weil ich dann zum Beispiel meinen Sportkurs ausfallen lassen muss, weil ich ja ein Elterngespräch in einer Zeit führen musste, in welcher ich eigentlich etwas korrigiert hätte... Und das Korrigieren muss ich dann zu einem späteren Zeitpunkt nachholen, wenn ich eigentlich Freizeit hätte...

Wie macht ihr das? Wieviele Elterngespräche (bzw. wieviel Zeit) plant ihr innerhalb einer Woche ein? Was ist realistisch?

Beitrag von „Maylin85“ vom 24. September 2025 10:58

An einer meiner Vorgängerschulen hatte jede Lehrkraft eine 45-Minuten-Stunde als Sprechstunde ausgewiesen (konnte man sich selbst legen, wurde zentral für die Eltern veröffentlicht) . Für diese Stunde konnten Präsenztermine oder telefonische Termine vereinbart werden, außerhalb brauchte man keine Gespräche führen. Fand ich gut geregelt.

Jede Woche 2x2 Stunden fände ich etwas arg viel des Guten ☺

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 24. September 2025 13:38

Zitat von Maylin85

An einer meiner Vorgängerschulen hatte jede Lehrkraft eine 45-Minuten-Stunde als Sprechstunde ausgewiesen (konnte man sich selbst legen, wurde zentral für die Eltern veröffentlicht) . Für diese Stunde konnten Präsenztermine oder telefonische Termine vereinbart werden, außerhalb brauchte man keine Gespräche führen. Fand ich gut geregelt.

Jede Woche 2x2 Stunden fände ich etwas arg viel des Guten ☺

Das ist bei uns genauso geregelt.

In die Stunden wird auch eigentlich keine Vertretung gelegt und wir haben die Anweisungen auffindbar zu sein. D.h. entweder im Lehrerzimmer oder falls man woanders ist, einem Kollegen Bescheid zu sagen.

Die Termine sind auch im Voraus online buchbar alternativ kann man natürlich auch spontan vorbei kommen. Da könnte es aber natürlich sein, dass man warten muss.

Zusätzlich verweise ich auch immer auf unsere Nachrichtenfunktion und die E-Mail-Adresse. Mit der Bitte mich gerne auch darüber zu kontaktieren.

Beitrag von „Omidala“ vom 24. September 2025 13:50

Zitat von Maylin85

An einer meiner Vorgängerschulen hatte jede Lehrkraft eine 45-Minuten-Stunde als Sprechstunde ausgewiesen (konnte man sich selbst legen, wurde zentral für die Eltern veröffentlicht) . Für diese Stunde konnten Präsenztermine oder telefonische Termine vereinbart werden, außerhalb brauchte man keine Gespräche führen. Fand ich gut geregelt.

Jede Woche 2x2 Stunden fände ich etwas arg viel des Guten ☺

Genau so ist es bei uns.

Sonst erfolgt der Kontakt schriftlich (E-Mail) oder am Elternsprechabend.

Von wem gehen denn diese vielen Gespräche aus, die du führst?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 24. September 2025 14:00

Zitat von ABC_123

... Wieviel Zeit plant man da ein?...

Das hängt doch davon ab, welchen Gesprächsbedarf es gibt? Ich muss die Eltern regelmäßig einladen wg. Förderplan etc., alles andere geht am Telefon. Es sei denn, es gibt ein Problem und ich will die Eltern einbestellen.

Eine feste Sprechzeit fänd ich toll: als Mutter, weil die Lehrkraft dann unkompliziert erreichbar ist, als Lehrerin, weil ich dann nicht umständlich Termine ausmachen müsste. Aber: die meisten Menschen arbeiten vormittags, wann soll die Sprechstunde sein?

Zu deiner Situation: kannst du bestimmte Gespräche abwenden, indem du die Probleme anderweitig klärst? Das meiste ist doch zu Schuljahresbeginn angekündigt worden. Was gibt's denn jede Woche zu bereden?

Beitrag von „felicitas_1“ vom 24. September 2025 14:01

Bei uns (GS Bayern) gibt es eine feste wöchentliche Sprechstunde (45 Minuten). An uns an der Schule können sich die Eltern im Elternportal anmelden. Ich habe 2 Termine pro Sprechstunde. Sollten die Termine vergeben sein, dann müssen sie den nächsten freien Termin nehmen. Bei dringenden Problemen können mich die Eltern anschreiben und wir vereinbaren einen Extra-Termin. Das kommt bei mir üblicherweise eher selten vor.

Dazu haben wir noch zwei abendliche Elternsprechtag (je 3 Stunden) pro Schuljahr für Eltern, die nicht tagsüber in die Sprechstunde kommen können.

Beitrag von „Alterra“ vom 24. September 2025 14:11

Hallo,

wie erfährst du denn, wenn Eltern Gesprächsbedarf haben?

Mal angenommen, Sie schreiben Dir per Email/Zettel eine Nachricht. Dann könntest du einfach zurück schreiben "Meine Sprechstunde liegt donnerstags von 12.30 - 13.30 Uhr. Möchten Sie einen Termin von 12.30 Uhr bis 13.00 oder lieber von 13.00 bis 13.30 und an welchem Datum soll ich Sie vermerken?" oder "30 minütige Gesprächstermine sind donnerstags in der Zeit zwischen 12.30 bis 13.30 möglich", dann weißt du eben nicht genau, an welchem Termin sie kommen.

Beitrag von „Moebius“ vom 24. September 2025 14:25

Feste Sprechstunden im Vormittag halte ich für nicht mehr zeitgemäß.

Der weit überwiegende Teil der Dinge lässt sich per Email klären, die jeder dann auch gerne in einem festen Zeitfenster beantworten kann, wenn ihm das hilft und in den wenigsten Familien ist es heute noch so, dass ein Elternteil Mittwochs um 10:30 Uhr für ein Gespräch in die Schule kommen kann ohne sich extra frei zu nehmen.

Außerhalb der Elternsprechtag habe ich je eine untere einstellige Zahl Telefonate und persönlicher Treffen, dafür muss ich mir auch nicht über das gesamte Schuljahr 40 Termine freihalten.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 24. September 2025 14:34

An der Schule meines Kindes wurden sogar Elternsprechstage abgeschafft. Das ist nicht so witzig, weil auch alle anderen Kontaktmöglichkeiten krass eingeschränkt sind, man erreicht kaum jemals jemanden oder wird woanders hinverwiesen. Ich weiß nicht, wie viel Gym-Kolleg*innen so kontaktiert werden, ist das so unaushaltbar viel, dass man mit keinem Elternteil mehr sprechen kann? Letztlich hat man natürlich sehr viele SuS, aber schon komisch, wenn man als Eltern einfach immer ins Leere läuft bei Anfragen/Problemen. Geht aber auch, ich kommuniziere einfach mit keiner Lehrkraft mehr.

Also es ist jedes Extrem möglich.

Beitrag von „pepe“ vom 24. September 2025 14:41

Zitat von Moebius

Feste Sprechstunden im Vormittag halte ich für nicht mehr zeitgemäß.

Sehe ich auch so, besonders sogar in der Grundschule (@ABC_123) muss man sich das nicht antun. Der Redebedarf wird durch regelmäßige Sprechstunden evtl. unnötig hoch gehalten.

Die Eltern melden sich außerhalb der regulären Sprechstage bei Bedarf per Telefon (Sekretariat) oder Dienst-E-Mail. Ich melde mich dann zurück wegen der Terminabsprache, wenn überhaupt notwendig. Das hat jahrelang bei mir gut funktioniert, und vor allem trägt man "pädagogisch" dazu bei, dass Mama und Papa nicht wegen jeder Kleinigkeit meinen, die Lehrkraft sprechen zu müssen. Diese "Erziehungsmaßnahme" muss schon zu Beginn der Klasse 1 begonnen und konsequent durchgehalten werden, ist gar nicht so schwierig.

Beitrag von „Moebius“ vom 24. September 2025 14:42

Natürlich muss ein Kommunikationskanal zuverlässig funktionieren und auch persönliche Gespräche müssen grundsätzlich möglich sein. Aber beim TE geht es ja um das Problem, dass das für ihn offensichtlich aus dem Ruder läuft und er es als hohe Belastung wahrnimmt. Ich würde vermuten, dass das nicht an der fehlenden Vorgabe von Zeiten liegt und raten, eher

mal auf die grundsätzlichen Kommunikationsstrukturen zu schauen.

Eltern haben ein begründetes Anrecht auf Sachinformationen. Der Ballast spielt sich aber oft außerhalb dieses Kernbereiches ab.

Beitrag von „Gymshark“ vom 24. September 2025 14:53

Zitat von Moebius

in den wenigsten Familien ist es heute noch so, dass ein Elternteil Mittwochs um 10:30 Uhr für ein Gespräch in die Schule kommen kann **ohne sich extra frei zu nehmen**.

Ich habe durch mein Fächerprofil weniger Elterngespräche als die Kollegen in der Primarstufe, aber zumindest bei unseren Schülereltern bzw. Eltern in meinem Bekanntenkreis gibt es fast immer Möglichkeiten, mittags Zeit einzurichten, wenn nötig (und wenn Elterngespräche stattfinden, dann in der Regel, weil es einen schwerwiegenden Gesprächsanlass gibt). In fast allen mir bekannten Familienkonstellationen arbeitet ein Elternteil Teilzeit, Gleitzeit/Vertrauensarbeitszeit oder Schicht, kann nach interner Absprache früher gehen/später kommen/die Schicht wechseln oder einen (halben) Tag Urlaub nehmen, wenn der Elternteil nicht bereits eh Urlaub hat (nicht alle Eltern bekommen in den Schulferien Urlaub und dann werden die Tage ggf. anders gelegt).

Das kennen die Elternteile auch von anderen Situationen, in denen sogar spontaner reagiert werden muss als bei in der Regel gut planbaren Schulgesprächen (z.B. Handwerker, Arztbesuche, Behördengänge,...).

Beitrag von „FrozenYoghurt“ vom 24. September 2025 15:08

Am Ende sind wir Schulen ja auch Behörden und Termine sind natürlich auch vormittags, z. B. Ordnungsmaßnahmen. Gerade in Zeiten von Homeoffice ist das durchaus im Bereich der Leistbarkeit.

Bei uns kann man sich eine Stunde dafür in den Plan legen lassen, leider bietet das keinen "Schutz" vor Vertretungseinsatz... daher spare ich mir das und regle viel über Mail und vorher abgesprochene Termine, wenn man mal telefonieren muss.

Beitrag von „pepe“ vom 24. September 2025 15:22

Wenn nötig, kann man einen Gesprächstermin natürlich auch in die Mittagszeit legen, vormittags ist das zumindest für Vollzeitler an Grundschulen kaum möglich. Aber **feste** Sprechstunden sind überflüssig oder sogar kontraproduktiv, so meine Erfahrung.

Beitrag von „Caro07“ vom 24. September 2025 15:38

Zitat von felicitas_1

Bei uns (GS Bayern) gibt es eine feste wöchentliche Sprechstunde (45 Minuten). An uns an der Schule können sich die Eltern im Elternportal anmelden. Ich habe 2 Termine pro Sprechstunde. Sollten die Termine vergeben sein, dann müssen sie den nächsten freien Termin nehmen. Bei dringenden Problemen können mich die Eltern anschreiben und wir vereinbaren einen Extra-Termin. Das kommt bei mir üblicherweise eher selten vor.

Dazu haben wir noch zwei abendliche Elternsprechtag (je 3 Stunden) pro Schuljahr für Eltern, die nicht tagsüber in die Sprechstunde kommen können.

So ähnlich ist es an meiner Schule auch geregelt. Ich habe immer nur Termine vergeben, auch in der Sprechstunde. Spontan kam keiner, das habe ich auch so kommuniziert, denn ich wollte mich auf die Sprechstunde vorbereiten und entsprechende Unterlagen mitnehmen. Zusätzlich gab es noch Termine nach Vereinbarung. Die Sprechstunden legt man meistens in die Freistunden. Wenn sich niemand angemeldet hat, dann hat man in der Stunde auch andere Arbeiten zu tun.

Unangenehm finde ich die Elternsprechtag, denn da hat man kaum Zeit für ein ausführlicheres Gespräch und es ist dann eher Fließbandarbeit und man muss sich in kürzester Zeit immer wieder auf andere Gesprächspartner einstellen. Fand ich nicht unbedingt gewinnbringend. Deswegen habe ich Termine n. V. angeboten (aber so, dass ich nicht extra nochmals in die Schule kommen musste), damit nicht zu viele am Elternsprechtag aufschlagen. Gerade als Klassenlehrkraft geht es doch öfter um ein ausführlicheres Gespräch.

Belanglose Dinge wurden, wenn ich die Eltern schon kannte, telefonisch oder per Mail geklärt. Seit Corona wollten manche, die nicht reinkommen konnten, auch einmal eine Videosprechstunde. Das ging mit der digitalen Tafel und Dokumentenkamera vom Klassenzimmer aus.

P.S.: [pepe](#) Durch die Terminvergabe auch in der Sprechstunde habe ich nicht die Erfahrung gemacht, dass Eltern nur kamen, um reden zu wollen ohne neue Erkenntnisse. In der Sprechstunde waren das immer grundsätzliche Gespräche, die länger dauerten. Das hat dann doch eine Weile gereicht.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 24. September 2025 15:38

es hängt sicher davon ab, was man für eine Elternschaft hat. Eltern, die eben nicht so gut zu "erziehen" sind (#10), kommen sonst jede Woche mit neuen Anliegen. Mit nur 2-4 festen Slots pro Woche sichert man sich ab.

Die Erfahrung habe ich auch mit Unistudierenden gemacht. Die Möglichkeit, jederzeit anzurufen und zu glauben, am selben Tag ein Anliegen klären zu können, führt dazu, dass viele nicht verstehen, dass Beratung nur ein Teil der Arbeit ist. Sich zumindest ein paar Tage im Voraus für den Slot einzubuchen, führt (naja) eher dazu, dass das Anliegen vorbereitet wird.

Und ehrlicherweise: Das kann ich auch für mich selbst beobachten. Die nur einmal die Woche erreichbare Beihilfe muss halt gut abgepasst und vorbereitet werden.

Beitrag von „Caro07“ vom 24. September 2025 15:51

Zitat von ABC 123

Wie macht ihr das? Wieviele Elterngespräche (bzw. wieviel Zeit) plant ihr innerhalb einer Woche ein? Was ist realistisch?

Wenn ich eine neue Klasse (3. Schuljahr) übernommen habe, wollte ich mit allen Eltern einmal (ausführlicher) bis zum Schulhalbjahr gesprochen haben. Wenn man dann Eltern kennt, kann man Kleinigkeiten anders klären.

Vor den Lernentwicklungsgesprächen hatte ich im Schnitt 2 ausführlichere Elterngespräche pro Kind in einem Schuljahr, schon auch durch den Rhythmus der Elternsprechtag vorgegeben. Bei Kindern, wo man gemeinsam Lösungen suchen muss, sind es etwas mehr Gespräche. Da geht es aber dann um fortschreitende Beratungssachen.

Da ich im Anschluss an der Unterricht oft Hausaufgaben und Schularbeiten in der Schule angeschaut habe, habe ich dort meine Termine angeboten. Dann hat halt u.U. die Korrektur zu

einem späteren Zeitpunkt stattgefunden oder die Sprechzeit war nach der Korrektur.

Die Kommunikation mit Eltern gehört einfach dazu (in die Grundschule so oder so) und ist tatsächlich ein Faktor, der wie die Vorbereitung in der Zeitplanung mit berücksichtigt werden muss.

Beitrag von „pepe“ vom 24. September 2025 17:17

Zitat von Caro07

Durch die Terminvergabe auch in der Sprechstunde habe ich nicht die Erfahrung gemacht, dass Eltern nur kamen, um reden zu wollen ohne neue Erkenntnisse. In der Sprechstunde waren das immer grundsätzliche Gespräche, die länger dauerten. Das hat dann doch eine Weile gereicht.

Das ist dann anders, als ich die Ausgangsfrage verstanden habe. Wenn du Termine vergibst, ist es eben keine "offene Sprechstunde", sondern ein Gespräch auf Nachfrage der Eltern oder von deiner Seite. Für eine festes Zeitfenster hätte ich vormittags nie Zeit gehabt, da ich bei 28-25 Stunden Unterricht nie "Freistunden" hatte. Ich habe wichtige Elterngespräche immer spontan nach Bedarf terminiert. Und "unwichtige" konnten letztendlich komplett vermieden werden.

Zitat von chilipaprika

Eltern, die eben nicht so gut zu "erziehen" sind (#10), kommen sonst jede Woche mit neuen Anliegen.

Genau das kann man ihnen abgewöhnen.

Beitrag von „Kathie“ vom 24. September 2025 17:21

Ich habe, weil ich in Bayern unterrichte, eine ausgewiesene Sprechstunde in meinem Stundenplan. Die Eltern melden sich vorher an. Dass ich das möchte, sage ich ihnen beim ersten Elternabend. Wenn sie sich nicht anmelden, und ich zu dem Termin schon jemanden dahabe, kommen sie leider umsonst - aber bisher hat sich noch jeder angemeldet.

Zitat von Alterra

Mal angenommen, Sie schreiben Dir per Email/Zettel eine Nachricht. Dann könntest du einfach zurück schreiben "Meine Sprechstunde liegt donnerstags von 12.30 - 13.30 Uhr. Möchten Sie einen Termin von 12.30 Uhr bis 13.00 oder lieber von 13.00 bis 13.30 und an welchem Datum soll ich Sie vermerken?"

Gensuo mache ich das und so weiß ich immer, wer kommt, und kann mich auch darauf vorbereiten. Wenn es dringenden Bedarf gibt, biete ich auch schon mal mehrere Termine pro Woche an, die eben nicht "meine Sprechstundenzeit" sind. Und ich lasse auch mehrere Eltern pro Woche kommen, wenn nötig, dafür kommt dann in anderen Wochen keiner.

Zwei Gespräche pro Familie im Jahr sind ein Richtwert, manche kommen deutlich drüber, andere bleiben drunter. Ach ja, und man muss auch auf sich selber schauen. In Wochen, wo nachmittags Konferenzen, Fortbildungen und womöglich noch ein Elternabend liegen, vergebe ich keine Termine. Dann wartet man eben eine Woche. Das ist nicht dramatisch.

Erreichbar bin ich für Notfälle immer über unser Kommunikationsprogramm, über das Hausaufgabenheft oder auch zur allergrößten Not morgens vor 8 Uhr im Klassenzimmer.

Beitrag von „pepe“ vom 24. September 2025 17:22

Zitat von Kathie

Ich habe, weil ich in Bayern unterrichte, eine ausgewiesene Sprechstunde in meinem Stundenplan.

Gehört diese Stunde in Bayern zum Stundendeputat oder kommt die "obendrauf"?

Beitrag von „Kathie“ vom 24. September 2025 18:19

Die kommt obendrauf... aber das finde ich nicht schlimm, weil man sie legen kann, wohin man will. Ich lege sie also entweder in eine Freistunde, wo ich sowieso anwesend bin, oder ans Unterrichtsende, wo ich sowieso noch in der Schule anwesend bin und kopiere oder ähnliches.

(Vielmehr stört mich die Frühaufsicht und die Vorviertelstunde, in der man wirklich Kinder beaufsichtigen muss, teilweise durchaus intensiv, und somit pro Woche 1,25 Stunden mehr

Arbeitszeit hat, wenn man zur ersten Stunde beginnt, im Vergleich zu den Lehrern, die erst zur zweiten oder dritten Stunde beginnen. Aber da weiß ich auch keine andere Lösung und man nimmt es eben so hin.)

Beitrag von „Magellan“ vom 24. September 2025 19:23

Zitat von pepe

Gehört diese Stunde in Bayern zum Stundendeputat oder kommt die "obendrauf"?

Haha. Geile Frage 😊

Beitrag von „pepe“ vom 24. September 2025 19:54

Nö, berechtigte Frage. Wenn diese Elternsprechstunde nicht im Deputat ist, kann ich mir die **notwendigen** Beratungszeiten frei einteilen und muss nicht in der Schule in Lauerstellung bleiben und warten, ob überhaupt jemand kommt...

Dass Elterngespräche zur Arbeit dazu gehören - logisch. Genau wie bei z.B. Unterrichtsvorbereitung und Leistungskontrollen kann ich mir die Zeit dafür einteilen. Das finde ich wesentlich sinnvoller.

Beitrag von „Magellan“ vom 24. September 2025 20:15

Ja, fände ich auch, aber ich muss im Stundenplan eine ausweisen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 24. September 2025 20:38

Zitat von Kathie

...Aber da weiß ich auch keine andere Lösung und man nimmt es eben so hin.)

Eine Aufsicht auf den Hof stellen?

Beitrag von „Maylin85“ vom 24. September 2025 20:38

Bei uns war es so, dass Eltern sich bei Gesprächswunsch anmelden mussten, man musste also nicht vor Ort bleiben, wenn es keine Termine gab.

Ich fand das System ziemlich gut, denn es wurde nicht erwartet, spätnachmittags oder frühmorgens vor dem Unterricht noch Elterngespräche zu führen. Die Termine waren klar und grundsätzlich erstmal verbindlich.

Beitrag von „Kathie“ vom 24. September 2025 21:05

Zitat von Maylin85

Bei uns war es so, dass Eltern sich bei Gesprächswunsch anmelden mussten, man musste also nicht vor Ort bleiben, wenn es keine Termine gab.

Ich fand das System ziemlich gut, denn es wurde nicht erwartet, spätnachmittags oder frühmorgens vor dem Unterricht noch Elterngespräche zu führen. Die Termine waren klar und grundsätzlich erstmal verbindlich.

Ich denke, das ist hier auch so. Ich kam noch nicht in die Situation, gehen zu wollen, weil ich meine Sprechstunde wie gesagt immer geschickt legen konnte. Aber hätte ich in der Vorwoche zwei oder mehr Gespräche geführt, auch außerhalb der ausgewiesenen Sprechstunde, und würde ich dann in der Folgewoche gehen wollen, wäre das bestimmt okay, denke ich (weiß das jemand die genaue Rechtslage, was die Anwesenheit betrifft?).

Vorteil der ausgewiesenen Sprechstunde: man kann Eltern auch sagen, dass man die nächsten drei Wochen keine Zeit hat. Wen man das will. Termin voll ist eben Termin voll... Bei Eltern, die gefühlt alle paar Wochen wegen absoluten Nichtigkeiten kommen wollen, ist so etwas vielleicht ganz gut.

Beitrag von „pepe“ vom 24. September 2025 22:01

Zitat von Kathie

Vorteil der ausgewiesenen Sprechstunde: man kann Eltern auch sagen, dass man die nächsten drei Wochen keine Zeit hat. Wen man das will. Termin voll ist eben Termin voll... Bei Eltern, die gefühlt alle paar Wochen wegen absoluten Nichtigkeiten kommen wollen, ist so etwas vielleicht ganz gut.



Das geht doch auch ohne "ausgewiesene Sprechstunde", vielleicht sogar einfacher?

Beitrag von „Caro07“ vom 25. September 2025 10:19

Zitat von Kathie

Vorteil der ausgewiesenen Sprechstunde: man kann Eltern auch sagen, dass man die nächsten drei Wochen keine Zeit hat. Wen man das will. Termin voll ist eben Termin voll... Bei Eltern, die gefühlt alle paar Wochen wegen absoluten Nichtigkeiten kommen wollen, ist so etwas vielleicht ganz gut.

Das genau ist meine Erfahrung. Wenn es dringend war oder jemand in der Sprechstunde nicht konnte, dann habe ich Zusatztermine angeboten. Andere, die turnusgemäß kommen wollten, haben dann ganz normal gewartet.

Beitrag von „felicitas_1“ vom 25. September 2025 14:45

Zitat von Alterra

Hallo,

wie erfährst du denn, wenn Eltern Gesprächsbedarf haben?

Mal angenommen, Sie schreiben Dir per Email/Zettel eine Nachricht. Dann könntest du einfach zurück schreiben "Meine Sprechstunde liegt donnerstags von 12.30 - 13.30 Uhr. Möchten Sie einen Termin von 12.30 Uhr bis 13.00 oder lieber von 13.00 bis 13.30 und an welchem Datum soll ich Sie vermerken?" oder "30 minütige Gesprächstermine sind donnerstags in der Zeit zwischen 12.30 bis 13.30 möglich", dann weißt du eben nicht genau, an welchem Termin sie kommen.

Sie können über Elternportal den für sie passenden Termin buchen. Wenn sie da keine Zeit haben, es aber ein wichtiges Anliegen gibt, schreiben sie mir eine Nachricht und bitten um ein Gespräch. Dann biete ich ihnen je nach meiner Auslastung andere Zeiten in der Woche an, an denen ich Zeit habe. Bisher haben sich Extratermine immer in Grenzen gehalten.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 25. September 2025 21:14

Eine festgeschriebene Sprechstunde fand und finde ich nicht "kundenfreundlich". Nicht alle Eltern können Donnerstags von 9Uhr bis 9:45 zur Sprechzeit erscheinen.

Angeboten hatte ich den Eltern folgende Möglichkeit - und das hat über die Dienstzeit hinweg immer funktioniert:

"Falls Sie mit mir sprechen wollen, rufen Sie im Sekretariat an. Von dort werde ich informiert und rufe zurück. Bei Bedarf vereinbaren wir ein Treffen, falls möglich am selben Tag."

Eine festgeschriebene Sprechstunde für Eltern gab es nur für das Sekretariat. Dort mussten Eltern vor 9 Uhr anrufen und Ihre Gesprächswünsche nennen, damit der Betrieb nicht gestört wurde. Kranke Kinder mussten vor Unterrichtsbeginn telefonisch entschuldigt werden.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 25. September 2025 21:18

Zitat von Magellan

Ja, fände ich auch, aber ich muss im Stundenplan eine ausweisen.

Oh, bei dir geht dann leider nicht die Variante, die ich genutzt habe zum Anbieten der Sprechstunde: Nach Absprache über BBB. Und scheitert wahrscheinlich auch an der Elternschaft.

Beitrag von „Maylin85“ vom 25. September 2025 21:20

Die Sprechzeiten bei diversen anderen Dienstleistern sind für arbeitende Menschen auch nicht "kundenfreundlich". Dann muss man sich eben mal frei nehmen, wenn es um die eigenen Kinder geht und wirklich wichtig ist.

Beitrag von „s3g4“ vom 26. September 2025 07:09

Wenn man nicht hinkommen kann, dann telefoniert man eben zu dieser Zeit.

Beitrag von „kodi“ vom 26. September 2025 09:08

Ich denke, das hängt von der Klientel ab.

Für manche ist die Sicherheit wichtig, zu einer festen Zeit kommen zu können. Das habe ich besonders bei meinen Schülereltern, die wenig Deutsch können und sich noch unsicher im deutschen Bildungssystem bewegen oder generell in der deutschen Verwaltung. 😊

Für andere ist die zeitliche Flexibilität wichtiger bzw. der Telefon- oder Mailkontakt, weil sie Schicht arbeiten oder ähnliches oder weil sie so prekär beschäftigt sind, dass "freinehmen" zu einer Kündigung führt. Man kann sich leider nicht vorstellen, was es zum Teil für schlimme Zustände auf dem Arbeitsmarkt gibt....

Ich finde man kann das also so pauschal garnicht sagen, was besser ist.

Ich biete ein Hybridmodell an, wo beides geht. Feste Zeiten als auch individuelle Termine und Telefon/Mailkontakt. Natürlich muss man dann stärker darauf achten, dass keine Entgrenzung stattfindet.

Beitrag von „Sarek“ vom 26. September 2025 22:07

Bis zu Zeiten der Corona-Pandemie hatten wir eine feste Sprechstunde pro Woche, in der wir im Lehrerzimmer erreichbar sein mussten. Ich saß brav da und ein- bis zweimal im Jahr kamen Eltern, die mich sprechen wollten.

Inzwischen haben wir keine festen Sprechstunden mehr, sondern Termine werden individuell vereinbart. Finde ich sehr angenehm, da ich nun keine Stunde mehr habe, die ich im Lehrerzimmer absitzen muss. Wenn Eltern mich sprechen möchten, kontaktieren Sie mich übers Sekretariat oder meistens per Dienstmail und dann können wir in der Regel einen kurzfristigen Termin vereinbaren. Ich finde es auch für die Eltern angenehmer, da ich somit auch ihre möglichen Zeiten berücksichtigen kann und sie keine Probleme mit ihrer eigenen Arbeitszeit etc. haben. Zum Kennenlernen gibt es auch noch die beiden Elternsprechabende im Jahr, wo meistens die Eltern mit der Frage "Was macht mein Kind denn?" kommen und wir uns drei Minuten lang nett unterhalten.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 27. September 2025 08:51

Zitat von Sarek

Bis zu Zeiten der Corona-Pandemie hatten wir eine feste Sprechstunde pro Woche, in der wir im Lehrerzimmer erreichbar sein mussten. Ich saß brav da und ein- bis zweimal im Jahr kamen Eltern, die mich sprechen wollten.

Inzwischen haben wir keine festen Sprechstunden mehr, sondern Termine werden individuell vereinbart. Finde ich sehr angenehm, da ich nun keine Stunde mehr habe, die ich im Lehrerzimmer absitzen muss.

Genau das. Diese Flexibilität ist eine Win-Win-Situation. Feste Sprechzeiten sind ein Relikt des letzten Jahrtausends. Heute bekommt man vom Sekretariat eine SMS mit der Nachricht, dass ein Gesprächswunsch vorliegt und man kann darauf flexibel reagieren.

Beitrag von „CDL“ vom 27. September 2025 09:58

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Genau das. Diese Flexibilität ist eine Win-Win-Situation. Feste Sprechzeiten sind ein Relikt des letzten Jahrtausends. Heute bekommt man vom Sekretariat eine SMS mit der Nachricht, dass ein Gesprächswunsch vorliegt und man kann darauf flexibel reagieren.

Äh, nein. Teamsnachricht (oder vergleichbarer Kanal) oder auch ganz banal Zettel im Fach, weil das beides schneller geht als eine SMS im Alltag.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 27. September 2025 10:37

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Genau das. Diese Flexibilität ist eine Win-Win-Situation. Feste Sprechzeiten sind ein Relikt des letzten Jahrtausends. Heute bekommt man vom Sekretariat eine SMS mit der Nachricht, dass ein Gesprächswunsch vorliegt und man kann darauf flexibel reagieren.

Den Umweg über das Sekretariat finde ich mega unpraktisch und SMS auch ein Relikt der letzten Jahrtausends 

Bei uns können uns Eltern per E-Mail oder Schulmanager kontaktieren und dann kann man einen Termin ausmachen.

Ob eine fixe Sprechstunde nötig ist, wahrscheinlich nicht unbedingt aber ich habe in der Praxis festgestellt, dass es viele schaffen in der Zeit entweder vorbei zu kommen oder auf jeden Fall zu telefonieren. Natürlich gibt es auch immer die Möglichkeit einen anderen Termin zu finden, falls es da nicht geht.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 27. September 2025 11:40

Zitat von Milk&Sugar

Bei uns können uns Eltern per E-Mail oder Schulmanager kontaktieren und dann kann man einen Termin ausmachen.

Email? Das ist soooo Generation X 

(Glashaus, Steine und so 😊)

Beitrag von „Maylin85“ vom 27. September 2025 11:42

Der Vorteil an Sprechstunden ist halt, dass Eltern gar nicht erst die Erwartungshaltung entwickeln, dass man spätnachmittags und/oder kurzfristig für sie Termin einzuräumen habe.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 27. September 2025 13:18

Zitat von Maylin85

Der Vorteil an Sprechstunden ist halt, dass Eltern gar nicht erst die Erwartungshaltung entwickeln, dass man spätnachmittags und/oder kurzfristig für sie Termin einzuräumen habe.

Naja, meine Eltern gehen oft nicht arbeiten, die kommen gerne um 12, wenn sie ihre Kinder holen. Andere haben 3 prekäre Jobs in Schichten, da erwarte ich nicht, dass sie 10.30h in meiner "Sprechzeit" können. Wenn ich weiß, dass beide Eltern arbeiten, komme ich auch um 16 Uhr nochmal. Findest du das übertrieben? Dass Lehrkräfte viel nachmittags zu Hause am PC arbeiten müssen, ist ja nicht die Schuld der Eltern.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 27. September 2025 14:22

Zitat von Quittengelee

Naja, meine Eltern gehen oft nicht arbeiten, die kommen gerne um 12, wenn sie ihre Kinder holen. Andere haben 3 prekäre Jobs in Schichten, da erwarte ich nicht, dass sie 10.30h in meiner "Sprechzeit" können. Wenn ich weiß, dass beide Eltern arbeiten, komme ich auch um 16 Uhr nochmal. Findest du das übertrieben? Dass Lehrkräfte viel nachmittags zu Hause am PC arbeiten müssen, ist ja nicht die Schuld der Eltern.

Ich glaube keiner mit einer festen Sprechstunde hat geschrieben, dass er oder sie nur da erreichbar ist. Alle würden auch an anderen Zeiten ein Gespräch anbieten, wenn es nötig ist.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 27. September 2025 14:30

Der Beitrag, auf den ich mich bezog, sprach explizit von einer Erwartungshaltung, daher meine Rückfrage.

Beitrag von „Maylin85“ vom 27. September 2025 14:35

Im absoluten Ausnahmefall kann man das mal machen. Grundsätzlich bin ich aber schon der Meinung, es ist nicht meine Aufgabe, mich nach Eltern zu richten. Schließlich verursachen den Gesprächsbedarf ihre Kinder und für jeden anderen Dienstleister müssen sie auch frei nehmen, wenn sie Termine wahrnehmen möchten. Späte Termine gibt es bereits regelmäßig in Form des Elternsprechtages.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 27. September 2025 18:31

Zitat von Maylin85

Im absoluten Ausnahmefall kann man das mal machen. Grundsätzlich bin ich aber schon der Meinung, es ist nicht meine Aufgabe, mich nach Eltern zu richten. Schließlich verursachen den Gesprächsbedarf ihre Kinder und für jeden anderen Dienstleister müssen sie auch frei nehmen, wenn sie Termine wahrnehmen möchten. Späte Termine gibt es bereits regelmäßig in Form des Elternsprechtages.

Am BK kannst du so agieren. An der Grundschule nicht.

Beitrag von „Maylin85“ vom 27. September 2025 19:39

Ich hab am Gymnasium so agiert. Jedenfalls an dem, an dem das normale Praxis war. Danach kam eins, wo man leider ein sehr ausuferndes Serviceverständnis gegenüber Eltern hatte.

Und warum sollte das an der Grundschule nicht gehen?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 27. September 2025 20:18

Zitat von Milk&Sugar

Das ist bei uns genauso geregelt.

In die Stunden wird auch eigentlich keine Vertretung gelegt und wir haben die Anweisungen auffindbar zu sein. D.h. entweder im Lehrerzimmer oder falls man woanders ist, einem Kollegen Bescheid zu sagen.

Die Termine sind auch im Voraus online buchbar alternativ kann man natürlich auch spontan vorbei kommen. Da könnte es aber natürlich sein, dass man warten muss.

Zusätzlich verweise ich auch immer auf unsere Nachrichtenfunktion und die E-Mail-Adresse. Mit der Bitte mich gerne auch darüber zu kontaktieren.

So kenne ich es aus meiner Zeit in Bayern auch noch. Ich fand es eigentlich gut.